

Die Gewinnerin 2007:



Gewinnerin des «Prix Juste-au-Corps» 2007 Martina Strahl (Mitte) mit Kurt Aeschbacher und Sithara Atasoy. Grosses Bild: Szene aus «Orfeo ed Euridice» im Luzerner Theater.

MODE – das Theater geht weiter!

Bereits zum vierten Mal schrieb das Luzerner Theater den Mode- und Theaterförderpreis «Prix Juste-au-Corps» aus, nun auch in Deutschland und Österreich. Bolero lüftet den Vorhang: Wir sprachen mit der Gewinnerin von 2007 und stellen die diesjährigen Nominierten vor. Text Leoni Hof

Für Martina Strahl erfüllte sich im vergangenen Jahr ein Traum: Sie gewann den «Prix Juste-au-Corps» und sie wird in der Spielzeit 2008/09 das Kostümdesign zur Oper «Orfeo ed Euridice» übernehmen. «Dies ist der Traumeinstieg schlechthin. Mit einem erfahrenen Opern-Regisseur arbeiten zu können, ist eine echte Herausforderung», sagt sie. Der Sieg in Luzern hat Martina Strahl gestärkt: «Natürlich habe ich die Hoffnung, durch dieses Engagement auf mich aufmerksam machen zu können.» Diese Hoffnung können sich auch die Nominierten in diesem Jahr machen.

Das Luzerner Theater vergibt zum vierten Mal den in Europa einmaligen Mode- und Theaterförderpreis «Prix Juste-au-Corps». Der Wettbewerb geniesst in der Theaterwelt ein grosses Renommee, öffnet er doch jungen Designerinnen und Designern die Türen für eine Karriere im Bereich Kostümdesign. Wann bekommt man sonst schon die Chance, die Kostümausstattung einer grossen Theater-Produktion zu übernehmen?

Die Kandidatinnen für den «Prix Juste-au-Corps» 2008:



**Judith Kolb
(Winterthur)**

Judith Kolb schloss im vergangenen Jahr die Mode Design Schule Zürich ab. Ab 2002 arbeitete sie als Direktionsassistentin und immer wieder als Kostümbildnerin am Theater Kanton Zürich. «Beim Theater gefällt mir die Arbeit innerhalb eines Gesamtkonzeptes. Es fasziniert mich, dass ich durch die Kostüme die Aussage des Stückes und deren verschiedene Figuren mit ihren Eigenheiten künstlerisch hervorheben kann.» Die 29-Jährige entwirft zurzeit freischaffend.



Christina Helena Romirer (Graz)

Die Österreicherin ist seit 2003 Studentin an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Seit 2002 beschäftigt sie sich mit Bühnen- und Kostümbild. Sie entwickelt und gestaltet Installationen und Ausstattungen für verschiedene Kulturprojekte. «Das Musiktheater lässt einen grossen Spielraum zu, da man durch die zusätzliche Komponente der Musik in eine andersartige Welt eintaucht und dies mit den Kostümen darstellen kann.»



Jenny Wolf (Köln)

Die in Kuba aufgewachsene Jenny Wolf schloss ihr Modedesign-Studium an der Hochschule Pforzheim ab. Davor absolvierte sie ein Praktikum am Instituto Superior de Diseno in Havanna. Erste Erfahrungen im Kostümbild sammelte sie u.a. als Praktikantin an den Bühnen der Stadt Köln, der Opera Australia in Sydney und dem Opernhaus Zürich. Im Bereich Modedesign absolvierte sie ein Praxissemester bei der spanischen Designerin Mireya Ruiz in Barcelona.



Simone Schütz (Berlin)

Simone Schütz schloss ihr Studium an der FH für Technik und Wirtschaft Berlin in den Bereichen Bekleidungsgestaltung und Bekleidungstechnik, ab. Erste Erfahrungen im Bereich Kostümbild sammelte sie am Maxim Gorki Theater in Berlin. «Am Kostümbild interessiert mich besonders das Zusammenspiel von Künstler, Kostüm und Bühnenbild. Das Kostüm hilft dem Akteur, sich in die Rolle hineinzuversetzen, sie zu verstehen und sich mit ihr zu identifizieren.»



Patrizia Russo (Kriens)

Patrizia Russo liess sich in ihrer Heimat Sizilien zur Mode- und Bekleidungstechnikerin und später zur Theater- und Schneiderin an der MODECO Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung (Zürich) ausbilden. Seit 2006 ist sie als Damenschneiderin beim Luzerner Theater. Einen Einblick als Kostümassistentin erhielt sie 2007 am Opernhaus Zürich. «Bisher war ich immer als Zuschauerin beim Wettbewerb und fand das Ganze eine geniale Idee. Durch die Teilnahme erhoffe ich mir, die nächste Stufe in meinem Beruf zu erreichen.»

An der glanzvollen Veranstaltung «Mode – was für ein Theater!» am 31. Mai 2008 präsentieren die Auserwählten ihre Kostüm-Ideen. Die fachkundige Jury (bestehend u.a. aus Sithara Atasoy, Chefredaktorin Bolero, Annette Beaufays, Kostümbildnerin und Leiterin der Wiener Kostümwerkstatt ART for ART, und Daniela Spillmann, Basler Modedesignerin) wird die Entwürfe bewerten. Zu Figuren der Oper «Les Contes d'Hoffmann» wird der Abend von den Sänger/innen des Luzerner Theaters bestritten. Sie spielen Szenen der Oper und präsentieren dabei die Kostüme. Die Musikbegleitung kommt vom Luzerner Sinfonieorchester und DJ Daniel Steffen. Beste Unterhaltung ist garantiert mit Moderator Kurt Aeschbacher, der die Nominierten vorstellt. Sie stammen in diesem Jahr aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland.

Karten für die Veranstaltung «Mode – was für ein Theater!» sind erhältlich unter www.luzernertheater.ch oder der Tel. 041 228 14 14.

Patronat: Hotel Schweizerhof Luzern, Magazin Bolero, Textilverband Schweiz.